

**Rede  
des Sprechers für Feuerwehren**

**Rüdiger Kauroff, MdL**

zu TOP Nr. 26

Erste Beratung

**Die Waldbrandbekämpfung in Niedersachsen mit  
Mitteln des 21. Jahrhunderts verbessern!**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/9069

während der Plenarsitzung vom 29.04.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Mit großem Interesse habe ich den vorliegenden Antrag der FDP-Fraktion mit dem Titel „Die Waldbrandbekämpfung in Niedersachsen mit Mitteln des 21. Jahrhunderts verbessern!“ zur Kenntnis genommen.

Ich kann den Kolleginnen und Kollegen von der FDP versichern, dass der Brand- und Katastrophenschutz sowie im Speziellen die Waldbekämpfung in der Landesregierung einen äußerst hohen Stellenwert haben. Die Landesregierung hat in dieser Legislaturperiode bereits u. a. mit der Novellierung des Brandschutzgesetzes sowie der Einberufung der Strukturkommission „Einsatzort Zukunft - Niedersachsen stellt sich den Herausforderungen der Zukunft zur Sicherstellung des Brandschutzes“ eindrucksvoll unterstrichen, dass sie sich dieser Thematik annimmt. Hierbei wurden innovative Maßnahmen und Perspektiven für unsere Feuerwehren in Niedersachsen entwickelt.

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, um aufzuzeigen, welche Aspekte der Verbesserung des Brandschutzes in Niedersachsen bereits durch die Ergebnisse der Strukturkommission bekannt sind.

Dazu zählt natürlich der Erhalt der Schwerpunktsetzung der Ausbildung an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz. Herr Dr. Genthe, das sehen wir ganz genau so. Das ist ein wichtiger Meilenstein, damit die Feuerwehrkameraden auch an den neuesten Gerätschaften ausgebildet werden.

Dazu zählen auch das Prüfen einer Einbeziehung der Kreisausbilder in das Ausbildungskonzept der NABK, das Etablieren eines die lokalen und kreislichen Strukturen ergänzenden überörtlichen Brandschutzes als Förderaufgabe des Landes, die Unterstützung des Ehrenamtes durch gezielte Strukturhilfen, die landesweite Einführung eines einheitlichen Feuerwehrdienstausweises, die Neufestlegung der Freistellungsregelung für Funktionsträger und das Prüfen neuer Möglichkeiten der erweiterten Honorierung von Arbeitgebern bei der Freistellung von Einsatzkräften; denn die neuesten und modernsten Geräte nützen nichts, wenn keine Feuerwehrkameraden zur Verfügung stehen, die sie einsetzen können.

Speziell im Kontext der Waldbrände sind zu nennen: die Auflage eines landesweiten Programms zur Förderung der Anschaffung geländegängiger Feuerwehrfahrzeuge durch Kommunen mit hohem Wald- und Mooranteil, die Verbesserung der Einbindung der Feuerwehrflugbereitschaft, die Verbesserung des Konzepts zur Löschwasserversorgung in Harz, Heide und Wäldern z. B. durch Anforderungen an den Abstand von Löschbrunnen sowie das Ermöglichen der Aufstellung von Fachzügen für Vegetationsbrände innerhalb der

Kreisfeuerwehrbereitschaften. Dies ist z. B. in Kreisen mit hohen Waldanteilen und gefährdeten Gebieten vorrangig.

Im März dieses Jahres - Herr Dr. Genthe hat es angesprochen - gab unser Minister für Inneres, Herr Pistorius, den Startschuss für die Erprobung von Waldbrand-Tanklöschfahrzeugen durch die niedersächsischen Feuerwehren. Am Standort Celle-Scheuen des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz übergab der Minister ein Tanklöschfahrzeug auf Basis eines Unimog-Fahrgestells mit einem Löschwassertankvolumen von 3 000 l und natürlich auch spezifische Waldbrandausstattung - zunächst zur dreimonatigen Erprobung - an den Landkreis Heidekreis. Ziel dieser Erprobung ist die Konzeptionierung eines Waldbrand-Tanklöschfahrzeuges für den kommunalen Einsatz, bei dessen Erwerb die Kommunen durch eine gezielte Förderung des Landes unterstützt werden sollen.

Neben dem Kauf kommunaler Waldbrand-Tanklöschfahrzeuge für eine Verwendung in den Kreisfeuerwehrbereitschaften sollen zukünftig auch weitere Fahrzeuge und Gerätschaften für den Einsatz in den Kreisfeuerwehrbereitschaften finanziell gefördert werden.

Dieses Vorgehen stellt ein absolutes Novum in der Feuerwehrgeschichte Niedersachsens dar, da die Förderung dieser Fahrzeuge bisher ausschließlich über den Bund lief. In den Haushaltsjahren 2021 bis 2024 stellt das Land Niedersachsen dafür insgesamt 10 Millionen Euro bereit.

Wir sind überzeugt, dass zusätzlich zu den aufgezeigten Maßnahmen der Landesregierung auch der Umgang mit Robotern, Sensoren, unterstützenden und autonomen Systemen - Herr Dr. Genthe, dazu könnten auch Drohnen gehören - sowie digitalen Geräten bei den Feuerwehren zukünftig kontinuierlich erlernt und trainiert werden sollte. Er sollte auch Gegenstand der Fortbildung sein.

Ich kann Ihnen versichern, dass die Regierungsfractionen auch weiterhin an qualitativen und innovativen Maßnahmen im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes sowie der Waldbrandbekämpfung arbeiten werden. Dies wird sich auch im Zuge einer erneuten Novellierung des Brandschutzgesetzes widerspiegeln.

Meine Damen und Herren, ich freue mich auf die gemeinsamen Diskussionen im Innenausschuss und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.